

Erfahrungsbericht:

Therapiekonzeption Zvi Penner/Arbeit mit den Kon-Lab-Modulen:

Prosodie

- Strukturelle Vereinfachungen wie Tilgung unbetonter Silben, Tilgung der Coda und des Onsets konnten mit dem Prosodie-Material zügig abgebaut werden.
- Über die Unterscheidung von betonter und unbetonter Silbe fanden die Kinder leicht Zugang zu Regeln der deutschen Sprache, die prosodisch determiniert sind (Pluralmorphologie, Wortbildung).

Semantik/Lexikon

- Über strukturiertes Therapiematerial werden kognitive Voraussetzungen und Lernprinzipien vermittelt, die für den Wortschatzaufbau elementar sind. Förderbereiche: Kategorienbildung (nicht-sprachlich) für übergeordnete und Basiskategorien, Objektivität, Formpräferenz, Aufgaben zum Erwerb thematischer Beziehungen (z.B. Brille und Auge: Zuordnung wird nicht verbal kommentiert), Aufgaben zum Erwerb taxonomischer Beziehungen (z.B. „Das ist ein Brot. Zeig mir ein anderes Brot“: Zwischen den Vertretern der Basiskategorie besteht eine sprachliche Beziehung, die auch durch den Gebrauch von Sprache („Brot, anderes Brot“) dokumentiert wird), Vermittlung des mutual-exclusivity-constraint zur Beschleunigung des Wortschatzspurses (z.B. „Gib mir den *Findex*“).

Grammatik

- Die Artikeleinsetzungsregel lässt sich über die vorbereitende Phase des possessiven –s (z.B. „Tinas Auto“) sehr gut anbahnen. Die darauf folgenden Therapiephasen geleiten das Kind über den Artikel bei Eigennamen, Unika (Körperteile) gut zur korrekten Einsetzung der Artikel in der Nominalphrase.
- Die Triggerung der Verbzweitstellung ist unserer Erfahrung nach über die 3-Felder-Struktur bei einigen Kindern gut möglich. Die CD-ROM zur Satzstruktur ist ansprechend gestaltet und führt die Kinder spielerisch zur Verwendung von flexiblen Satzmustern (Aussagesatz, Fragesatz, Nebensatz).

Therapie mit Late-Talkern

- Gerade auch für Kinder mit Late-Talker-Profil bietet das Konzept samt Material eine strukturierte Vorgehensweise an, von der die Kinder sichtbar profitieren. Bei einigen Kindern zeigt sich ein Erfolg sehr zügig: Ein Kind, das nur wenige Vollvokalwörter in seinem Repertoire hatte, ist nach nur 14 Therapiestunden und intensiver Elternberatung mittlerweile so weit, Verbpartikel resultativer Verben (auf, zu, an, aus etc.), Schwa-Wörter und einige Adjektive zu produzieren.
Eine sehr gute Ergänzung für linguistisch Interessierte stellt das Buch „Von der Silbe zum Wort“ von Zvi Penner dar, in dem die prosodische Therapie ausführlich erklärt wird.

Insgesamt empfinden wir die Arbeit mit den verschiedenen Kon-Lab Modulen als Bereicherung unserer logopädischen Arbeit.

Team der Logopädischen Praxis Sabine Kuckenberger in Solingen

Andrea Baarlink, Diplom-Logopädin (NL)

Ingrid Kromen, Logopädin & Germanistin (Staatsexamen)

Sabine Kuckenberger, Logopädin & Linguistin (M.A.)

Silvia Thesing, Logopädin & Lehrerin (Primarstufe)